

Detlev von Liliencron an Arthur Schnitzler, 7. 5. 1894

Altona (Elbe), Palmaille 5,
Den 7. 5. 94.

Sehr geehrter Herr Doctor,

Sie hatten die Güte mir Ihr Schauspiel: Das Märchen zu übersenden.

5 Ich hab's jetzt in einem Zuge durchgelesen. Ich habe keine Ahnung von Dramatik.
Ich kann also nur das aussprechen, was ich beim Lesen gefühlt habe. Und das ist
in erster Reihe: dass ich bis zur letzten Zeile gefesselt war von Ihrem Stück, mit
allen Fibern! Es ist ein Stück aus unserm Leben und aus dem Leben der Zukunft.
Ungemein fein haben Sie die Frauenfrage gestreift. Ich sah beim Lesen alle Ihre
10 Menschen ganz leibhaftig vor mir. Und ich hoffe sehr, dass das Märchen nicht nur
die Freien Bühnen beschäftigen wird, sondern erst recht unsere grossen Theater,
wenn diesen noch ein letzter Ernst geblieben ist.

Ihr hochachtungsvoll ergebener

Baron Detlev Liliencron.

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3896, S. 1.
maschinelle Abschrift

Erwähnte Entitäten

Werke: Das Märchen. Schauspiel in drei Aufzügen

Orte: Hamburg, Palmaille, Wien

QUELLE: Detlev von Liliencron an Arthur Schnitzler, 7. 5. 1894. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00321.html> (Stand 11. Mai 2023)